



Goutte d'eau

a child support network



20 Jahre Solidarität
mit den Kindern Kambodschas



Jahresbericht 2016–17

Mit Ergänzungen 2018

STIFTUNGSRAT

Judith Berlinger, Rechtsanwältin
Benjamin Frey, Politologe
Martina Honegger, Beraterin
Christoph Jakob (Präsident), Politologe
Patrick Klausberger, Sozialarbeiter
Veronika Leu, Dipl. Pflegefachfrau HF
Cristina Masso,
 Experte für Internationale Beziehungen
Fabio Molinari,
 Experte für Entwicklungszusammenarbeit

KONTAKTADRESSEN

Stiftung Goutte d'eau -
 a child support network

Büro Genf
 15, Avenue de Budé
 CH-1202 Genève
 Tel. +41 (0)22 / 733 52 23
 Mo.–Do. 8.00–12.00
 info@gouttedeau.org

Büro Zürich
 Seestrasse 70
 CH-8703 Erlenbach
 Tel. +41 (0)43 / 233 99 91
 Di.–Do. 8.30–12.30
 zurich@gouttedeau.org

Deutschland
 Goutte d'eau (Deutschland) e. V.
 Ferdinand von Stumm
 WEITNAUER
 Ohmstrasse 22
 D 80802 München
 Tel: +49 (0) 171 / 36 474 45

Webseiten
www.gouttedeau.org (Goutte d'eau Schweiz)
www.damnoktoek.org (Goutte d'eau –
 Damnok Toek / Kambodscha)

SPENDEN SCHWEIZ

Swift-Code: POFICHBE
 PostFinance, CH-3030 Bern
 Kto.-Nr: 87-183923-5
 IBAN-Nr.: CH17 0900 0000 8718 3923 5
 Swift-Code: POFICHBE

Online Spenden:
www.gouttedeau.org
 Per Kreditkarte oder PayPal

SPENDEN DEUTSCHLAND

Stadtsparkasse München
 Kto.-Nr: 904247244
 BLZ: 701 500 00
 IBAN: DE55701500000904247244
 BIC: SSKMDEMM

Kontrollstelle
 KPB Revisions AG
 Könizstr. 230
 CH-3097 Liebefeld

GÖNNER SCHWEIZ 2016–17

Aline Andrea Rutz Stiftung
 APK Institut für Kunsttherapie
 Carigest SA
 Emerald Technology Ventures AG
 Fondation Enfants d'ailleurs
 Fondation Gertrude Hirzel
 Fondation Hubert Looser
 Fondation Lord Michelham of Hellingly
 Goutte d'eau Deutschland
 Migros
 République et canton de Genève
 Schneeberger Maschinen AG, Roggwil
 Stiftung Nord-Süd, Zürich
 Stiftung Symphysis, Zürich

Weitere Gönner:
 Private Spenderinnen und Spender
 Diverse Kirchengemeinden

INHALTSVERZEICHNIS

| | |
|--|-----------|
| Vorwort | 8 |
| Chronologie von Goutte d'eau | 10 |
| Überblick über die Projekte in Kambodscha | 11 |
| Einleitung 20 Jahre Goutte d'eau in Kambodscha | 12 |
| MIGRATION – POIPET | 14 |
| Wiedereröffnung der Grenze zwischen Kambodscha und Thailand (1995-2000) | 14 |
| Zusammenbruch des Systems | 19 |
| Intervention heute | 20 |
| Perspektiven | 21 |
| Portraits von Mitarbeitenden in Poipet | 22 |
| Mr. Long, Sanrithy, Vizedirektor von DT | 22 |
| Mak Veth, Koordinatorin in Poipet | 23 |
| Gespräch mit François Longchamp, Präsident des Regierungsrats Kanton Genf (2013-2018) | 24 |
| HANDICAP – UNTERSTÜTZUNG FÜR BEHINDERTE KINDER UND SCHWER BEHINDERTE JUNGE ERWACHSENE | 26 |
| Wie kam es zum Engagement von Goutte d'eau für behinderte Kinder und Jugendliche | 26 |
| Das Handicap Center in Phnom Penh | 26 |
| Umsiedlung des Handicap Centers nach Neak Loeung | 27 |
| Aufbau eines Kompetenzzentrums | 29 |
| Die Kep Farm | 30 |
| Ein neuer Lebensraum | 31 |
| Die Kep Farm als Social Business Projekt | 34 |
| Sovannarith Sam erhält den Prix Caritas 2018 | 37 |
| Race for Gift | 39 |
| Bericht des Vereins Goutte d'Eau (Deutschland) e.V. | 40 |
| Impressum | 50 |

Abkürzungen im Text:

GE: Abkürzung von Goutte d'eau (Schweiz). Schweizer Stiftung, welche das erste Goutte d'eau Projekt in Neak Loeung gegründet hat. Heute werden die Projekte von der kambodschanischen NGO Damnok Toek geführt

GEcsn: Goutte d'eau (Schweiz) heisst seit 2003 Goutte d'eau - a child support network (Schweiz)

DT: Abkürzung von Goutte d'eau in Kambodscha

Damnok Toek (bedeutet ebenfalls *Goutte d'eau* = „Tropfen Wasser“ auf Khmer)



VORWORT

Die Geschichte von *Goutte d'eau* (*Damnok Toek* in Kambodscha, was ebenfalls „Tropfen Wasser“ bedeutet) nahm ihren Anfang, als eine kleine Gruppe junger Leute nach dem Studium begann, die Welt zu bereisen. Aufgrund ihrer Erlebnisse und Begegnungen reifte in ihnen die Idee und der Wunsch, eines Tages etwas gegen die unfassbaren Ungerechtigkeiten in Drittwelt-Ländern zu unternehmen. Als im Jahre 1995 jemand aus der Gruppe von einer erneuten Reise aus Kambodscha zurückkam mit Bildern im Kopf, welche nicht mehr länger zu verdrängen waren, waren sich alle

einig, dass diesmal ihrer Betroffenheit Taten folgen mussten.

Deshalb gründeten wir im Sommer 1996 in Bern die Stiftung Goutte d'eau (GE), heute Goutte d'eau - a child support network (GEcsn). Im Januar 1997 haben wir mit der konkreten Arbeit in Kambodscha begonnen und in Neak Loeung ein kleines Wohnheim für Strassenkinder aufgebaut. Tatkräftig setzten sich einige von uns vor Ort selber ein, ohne zu wissen, was sich aus diesem kleinen Anfang entwickeln würde. Erfreulicherweise hat sich

in den letzten 20 Jahren *Goutte d'eau*, getreu seinem Namen, als fruchtbarer *Tropfen Wasser* erwiesen und ist in Kambodscha zu einem der wichtigsten Hilfswerk für bedürftige Kinder geworden.

Die Stärke von Goutte d'eau - a child support network (GEcsn) in den letzten zwanzig Jahren lag darin, Programme zu entwickeln, welche aus vor Ort vorhandenen Notständen entstanden sind und zweckorientierte unmittelbare Lösungen anbieten. Dies im Gegensatz zu „Trends“, welche von internationalen Spenderkampagnen gesetzt werden, welche NGOs oft dazu bringen, ihre Programme anzupassen und zu verändern.

Zu Beginn arbeitete GEcsn für Strassenkinder und ihre Familien, erweiterte den Fokus dann auf die Bekämpfung des Kinderhandels, und schliesslich auf Kinder mit einer körperlichen und/oder geistigen Beeinträchtigung, da für sie keinerlei Hilfsprogramme vorhanden waren. Dies alles war möglich, da unsere Schweizer Spender uns einerseits stets das Vertrauen schenkten und bereit waren, mit uns neue Wege zu beschreiten; andererseits stand uns aber auch ein Netzwerk von Fachleuten zur Seite, welche auf den verschiedensten Gebieten bewandert waren.

In diesem Jahresbericht möchten wir mit Ihnen diese Reise über die letzten zwanzig Jahre rückblickend noch einmal teilen, den langen Weg, welchen dieser Tropfen Wasser genommen hat und damit Tausenden von Kinder eine Chance auf eine bessere Zukunft geschenkt hat.

Auch heute noch fördern die Stiftungsratsmitglieder von Goutte d'eau Schweiz mit grossem Engagement die Entwicklung der Goutte d'eau Projekte in Kambodscha. Viele von ihnen sind erfahrene Fachleute im Bereich der Entwicklungszusammenarbeit geworden und unterstützen die Verantwortlichen in Kambodscha im operationellen Bereich, aber ebenso leistet Goutte d'eau Schweiz finanzielle Unterstützung. Für Letzteres betreiben wir Fundraising in der Schweiz. Ohne die Unterstützung unserer treuen Schweizer Gönner und Gönnerinnen wären 20 Jahre Goutte d'eau in Kambodscha nie möglich geworden.

Stellvertretend für alle, welche sich für die Erfolgsgeschichte von Goutte d'eau in den letzten 20 Jahren eingesetzt haben, durfte Dr. Rith, Direktor von Goutte d'eau Kambodscha (Damnok Toek), am 15. Juni 2018 im KKL Luzern den Prix Caritas entgegennehmen.

Im Namen der Kinder, der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und der Stiftungsratsmitglieder danke ich Ihnen ganz herzlich für ihre Treue und ihr Vertrauen über all die Jahre hinweg und wünsche Ihnen eine interessante Lektüre.

Für den Stiftungsrat,

Christoph Jakob; Präsident der Stiftung Goutte d'eau - a child support network

CHRONOLOGIE VON GOUTTE D'EAU

- 1996** Gründung der Stiftung Goutte d'eau in der Schweiz.
- 1997** Die Stiftung Goutte d'eau (Schweiz) gründet in Neak Loeung das erste Projekt, ein Wohnheim für Strassenkinder, unter dem *Memorandum of Understanding (MoU)* mit dem *Ministry of Social Affairs, Veterans and Youth rehabilitation (MoSVY)*.
- 1999** eröffnet Goutte d'eau (Schweiz) auf Anfrage von MoSVY ein weiteres Projekt in Poipet für Strassenkinder, welches schnell zu einem wegweisenden Projekt gegen den Kinderhandel wird.
- 2001** Das Projekt in Neak Loeung wird vom Innenministerium als unabhängige kambodschanische NGO unter dem Namen Damnok Toek (Goutte d'eau) eingetragen.
- 2002** realisiert Goutte d'eau (Schweiz), dass der Kampf gegen den Kinderhandel nur in Vernetzung mit anderen Partnern effizient geführt werden kann und entscheidet, auch andere lokale Hilfswerke in Kambodscha und Thailand zu unterstützen. Goutte d'eau wird zu Goutte d'eau - a Child Support Network (GECSN).
- 2003** Das Projekt in Poipet wird ebenfalls vom Innenministerium als kambodschanische NGO registriert unter dem Namen Damnok Toek Poipet (Goutte d'eau Poipet).
- 2003** Gründung des Handicap Centers Phnom Penh: Heim für geistig und körperlich behinderte Kinder, da für sie in den bestehenden Projekten keine geeigneten Programme vorhanden waren.
- 2013** Um effizienter arbeiten zu können, aber auch um gegenüber der Regierung mehr Gewicht zu haben, schliessen sich Damnok Toek und Damnok Toek Poipet zu einer kambodschanischen Organisation zusammen unter dem Namen Damnok Toek / Abkürzung DT (bedeutet „Tropfen Wasser“ auf Khmer).
- 2016** Eröffnung der Kep Farm: Wohnheim und landwirtschaftlicher Betrieb, wo schwer behinderte junge Erwachsene ein Heim und geschützte Arbeitsplätze finden.

ÜBERBLICK ÜBER DIE PROJEKTE IN KAMBODSCHA



Die vier Standorte der Projekte in Kambodscha:

Poipet, Neak Loeung, Phnom Penh und neu in Kep. Ende 2016 ist neu das Social Business Projekt für junge, schwerbehinderte Erwachsene in Kep hinzugekommen: die Kep Farm.

Rund 120 Mitarbeiter kümmern sich an den verschiedenen Standorten täglich um ungefähr 1'000 ehemalige Strassenkinder, darunter auch solche, die Opfer des Kinderhandels, von Gewalt oder von Verwahrlosung wurden.

EINLEITUNG – 20 JAHRE GOUTTE D'EAU IN KAMBODSCHA

Die Erfolgsgeschichte von Goutte d'eau in Kambodscha (DT) gründet darauf, soziale Notstände wahrzunehmen und auf diese operationell zu reagieren. Ziel dieser Strategie ist es, bedürftigen Kindern und ihren Familien zu einem besseren Leben zu verhelfen.

DT hat sich in den vergangenen 20 Jahren ständig weiterentwickelt, ist zunehmend grösser geworden und hat seine Tätigkeit auf weitere Standorte ausgedehnt. Diese Weiterentwicklung wurde initiiert aufgrund neu auftauchender Probleme und Notstände, auf die

es von behördlicher Seite keine Antwort gab. So arbeitete DT seit den Anfängen im Jahre 1997 immer in Nischenbereichen, wo Hilfe nötig, aber nicht vorhanden war, wie zum Beispiel beim Problem des Kinderhandels und bei der Hilfe für Behinderte. Diese zwei operationellen Tätigkeitsfelder sind auch die thematischen Schwerpunkte dieses Jahresberichts.

Für DT stehen stets die Kinder im Mittelpunkt seiner Tätigkeit. Ihr Lebensort war oft die Strasse, wo es keinen Rückzugsort gibt, welcher Sicherheit bieten kann. Häufig haben die Kinder



Sozialarbeiter in den Slums von Poipet

auch Gewalt und Missbrauch erlebt. Die Sozialarbeiter von DT gehen täglich auf die Strasse und in die Slums, um den Kindern und ihren Eltern aufzuzeigen, dass es ausser dem Lebens- und Arbeitsort „Strasse“ noch eine andere Welt gibt. Eine Welt, wo Kinder Sicherheit finden, Rechte haben, zur Schule gehen und sich auf eine bessere Zukunft vorbereiten können.

Niederschwellige Anlaufstellen von DT, wie das Drop-in erleichtern es, erste Barrieren abzubauen und DT kennenzulernen. Entschliesst sich dann ein Kind, zu DT zu kommen, muss es sich in einer völlig neuen Welt zurechtfinden.

Vertrauen wäre auf der Strasse lebensgefährlich und ist etwas, das sich ein gefährdetes Kind schlicht nicht leisten kann. Genau auf dieses Wagnis müssen sich nun aber alle Kinder, die zu DT kommen, einlassen. Dies erfordert von den Mitarbeitenden grosses Einfühlungsvermögen und die Bereitschaft, in vielen kleinen Schritten auf jedes einzelne Kind zuzugehen. Wenn es ein Erfolgsrezept bei DT gibt, dann sind es Werte, die in der Erziehung jedes Kindes bestimmend sind: Liebe, Vertrauen, Sicherheit, Anteilnahme, Respekt, und vor

allem Geduld. Ein Kind, das auf der Strasse gelebt hat, kommt in eine ihm völlig fremde Welt. Es weiss noch nicht einmal, was Spielen heisst, geschweige denn, was Lernen bedeutet, oder wie sich ein Tag anfühlt, der einem bestimmten Tagesablauf folgt. Deshalb sind die DT-Mitarbeitenden gefordert, den Kindern Raum und Zeit zu lassen, um sich an das neue Leben zu gewöhnen.

20 Jahre Goutte d'eau in Kambodscha ist eine Erfolgsgeschichte, aber sie basiert nicht auf einem Erfolgsgeheimnis, sondern auf der Leistung aller Mitarbeitenden, die unzähligen Kindern eine Chance auf ein neues Leben gegeben haben. Dabei sind Schul- und Lehr-ausbildungen die wichtigsten Stützen, welche den Kindern ermöglichen, später auf eigenen Beinen zu stehen und ihren Platz in der Gesellschaft zu finden.

Bildung ist die stärkste Waffe gegen Armut und deshalb stehen Schul- und Lehr-ausbildungen im Zentrum aller Goutte d'eau Programme.



MIGRATION – POIPET

Die Problematik von Armut und sozialer Ausgrenzung ist in Kambodscha oft sowohl Grund, als auch Auslöser für Kinderhandel und Kindsmissbrauch. Damnok Toek (DT) widmet sich deshalb seit 20 Jahren der anspruchsvollen und fortdauernden Aufgabe Programme zu entwickeln, welche auf Prävention, Schutz und Reintegration von benachteiligten Kindern und Jugendlichen setzen.

WIEDERERÖFFNUNG DER GRENZE ZWISCHEN KAMBODSCHA UND THAILAND (1995–2000)

Im Jahre 1998 kamen die zuständigen kambodschanischen Behörden auf Goutte d'eau zu mit dem Wunsch, dass ein Projekt für Strassenkinder in der Stadt Poipet aufgebaut werde. Poi-

pet liegt in der Provinz Banteay Meanchey und ist Grenzübergang zwischen Kambodscha und Thailand. Nach jahrelangen Konflikten wurde die Grenze zwischen Kambodscha und Thailand Schritt um Schritt wieder geöffnet.

Nachdem Goutte d'eau schon einige Monate vor Ort war, merkten die Mitarbeitenden, dass mit vielen Kindern in Poipet Auffälliges geschah. Sie gingen der Sache nach und stiessen nach Recherchen in Kambodscha und Thailand auf einen gut organisierten Kinderhandel, welcher von Poipet nach Bangkok (ungefähr 4 Fahrstunden entfernt) führte. Kinder von Familien, welche in extremer Armut lebten, wurden entführt, gekauft oder auch „ausgeliehen“ und nach Bangkok oder in andere thailändische Städte gebracht, um dort Geld zu verdienen. Man zwang sie zu verschiedenen Tätigkeiten wie Betteln, Verkauf von Waren auf der Strasse, Arbeiten in privaten Haushalten oder in Fabriken, und viele landeten leider auch in der Prostitution.

Diese Kinder wurden in Thailand als illegale Immigranten eingestuft. Wurden sie auf der Strasse aufgegriffen, verfrachtete man sie in Immigration Centers (Gefängnisse). Dort warteten sie in einer Zelle zusammen mit erwachsenen Häftlingen, bis sie nach Monaten endlich wieder nach Kambodscha geschafft wurden. Dann landeten sie wieder da, wo ihr Leidensweg begonnen hatte; in Poipet,

wo Kinderhändler bereits wieder auf sie warteten, um sie erneut nach Bangkok und in andere Städte zu deportieren. Poipet war und ist leider auch heute noch nur allzu oft Anfang und Ende in diesem unsäglichen, unaufhörlichen Teufelskreis der Ausbeutung.

Ein Grossteil der Bevölkerung in Poipet besteht aus Migrantenfamilien, welche aus ganz Kambodscha von ärmeren Provinzen hierherkommen. In Poipet versuchen sie vom Handel über die Grenze zu profitieren, sei es, dass sie sich bemühen, selbstständig ein kleines Business aufziehen oder aber als Angestellte arbeiten. Die Möglichkeiten, sich mit Arbeit über Wasser zu halten, sind rar. Der Grossteil der Bevölkerung Poipets lebt unter der Armutsgrenze und verdient nur 1 USD pro Tag oder weniger. Die Folgen sind, dass illegale Migration und Kinderhandel nach Thailand zur traurigen Realität wurden und diese leider sehr schwierig zu verhindern bzw. mit präventiven Massnahmen einzudämmen sind.

NATHALIE NGUYEN

Ich arbeite als Technical Advisor für Goutte d'eau – a child support network in Kambodscha. Zuvor war ich 10 Jahre in der Privatwirtschaft in Genf tätig, hatte mich aber schon seit längerer Zeit nach einer sozialen Aufgabe bei einer kleineren NGO umgesehen. Das Schicksal führte mich dann mit Christoph Jakob, dem Präsidenten von GECSN zusammen. Er suchte jemanden für den Aufbau eines Pionierprojektes in Kambodscha, welches geistig behinderten jungen Menschen einen Heimplatz mit geschützten Arbeitsplätzen bietet (siehe S. 28 in diesem Jahresbericht: Die Kep Farm – ein Social Business Projekt).

Jetzt bin ich schon bald vier Jahre in Kambodscha und noch immer ist meine Motivation genau so gross wie am Anfang.





Aufgeschreckt von solchen Tatsachen, übernahm Goutte d'eau in der Folge eine führende Rolle im Kampf gegen den Kinderhandel in Zusammenarbeit mit UNICEF, IOM (International Organization of Migration) und anderen NGOs sowie in Koordination mit den kambodschanischen und thailändischen Behörden.

Innerhalb eines Jahres wurde ein Anti-Trafficking-Programm aufgebaut, mit den folgenden verschiedenen Komponenten:

1. Goutte d'eau und seinen Partnern gelang es, durch einen gemeinsamen Interessenverband die thailändischen Behörden dazu zu bewegen, Kinder, welche Opfer von Kinderhändlern wurden, rechtlich nicht mehr als illegale Immigranten einzustufen, sondern als das was sie sind, als Opfer des Kinderhandels. Sozialarbeitern von Goutte d'eau und von IOM (International Organization for Migration) wurde nun erlaubt, in den thailändischen Detention Centers mit der Identifikation der Kinder zu beginnen, welche als Opfer des Kinderhandels das Recht haben, in spezialisierte Kinderheime gebracht wurden. Dort warteten sie auf die offizielle und organisierte Rückführung nach Poipet.
2. In Poipet eröffnete Goutte d'eau ein Aufnahmезentrum, wo die zurückgeführten Kinder für die ersten 2–3 Nächte bleiben konnten. Leider waren die meisten dieser Kinder durch ihre traurigen Erfahrungen schwer traumatisiert. Deshalb überprüfte Goutte d'eau zuerst ihre körperliche und emotionale Befindlichkeit und überwies sie dann je nach ihren Bedürfnissen zur

Rehabilitation in ein dafür spezialisiertes Goutte d'eau Center oder auch zu einer anderen NGO.

3. Prävention und Beratung: Goutte d'eau startete in Poipet zusammen mit den Behörden und weiteren nichtstaatlichen Organisationen eine grosse Informations-Kampagne über und gegen den Kinderhandel, sowohl auf der kambodschanischen als auch auf der thailändischen Seite der Grenze.
4. Mehrere Jahre nach dem Aufbau dieses neuen Programms, an welchem verschiedene NGOs, internationale Organisationen sowie die kambodschanische und die thailändische Behörden teilgenommen hatten, war die Zahl der Kinder, die Opfer des Kinderhandels wurden und in Thailand zu Arbeit gezwungen bzw. ausgebeutet wurden, deutlich reduziert.
5. Goutte d'eau organisierte die Suche nach den Familienangehörigen. Es war immer oberstes Ziel, jedes Kind möglichst in seine Familie oder familiäre Gemeinschaft zu integrieren. Zu diesem Zweck wurde ein grosses Netzwerk aufgebaut.
6. Viele der von Goutte d'eau wieder aufgespürten Familien waren sehr arm. Deshalb wurden sie verpflichtet, an Einkommen generierenden Projekten teilzunehmen, sei es bei Goutte d'eau oder bei anderen NGOs, bevor das Kind in die Familie zurückkehren konnte.

ZUSAMMENBRUCH DES SYSTEMS



In Folge des Militärputsches in Thailand im Jahre 2014 wurden alle früheren Anstrengungen der kambodschanischen und thailändischen Behörden zur Verbesserung der grenzüberschreitenden Beziehungen zunichte gemacht. Die militärische Führung Thailands verschärfte die Gesetze betreffend Migration, ignorierte frühere internationale Vereinbarungen und stoppte jegliche Zusammenarbeit zum Schutz von Opfern des Kinderhandels.

Erneut kam es zu völlig unorganisierten Deportationen. Der Handel mit Kindern wurde einfacher und der Grad ihrer Ausbeutung schlimmer. Zum zweiten Mal übernahm Goutte d'eau (inzwischen eine unabhängige kambodschanische NGO mit dem Namen Damnok Toek) wieder eine führende Rolle im Kampf gegen diese unmenschliche Situation und setzte sich für Hilfsmassnahmen ein zum Schutz der misshandelten Kinder.

Im August 2016 vernetzten sich Damnok Toek, Peuan Peuan und Krousar Thmey (zwei weitere in Poipet tätige Organisationen) und ergriffen gemeinsame Massnahmen gegen den Kinderhandel – mit finanzieller Unterstützung von Goutte d'eau - a child support network (Schweiz). Sie eröffneten an der Grenze, wo alle von Thailand rückgeführten Migranten ankommen, das Childsafe Drop In Center.

Dies war nun die erste Anlaufstelle für deportierte Kinder, wo sie unmittelbare Hilfe bekamen. Sie erhielten Informationen und Beratung und ihr Fall wurde registriert, um sie besser betreuen zu können. Ebenso wurde die Suche nach Familienangehörigen aufgenommen sowie eine Zuweisung zu DT oder seinen Partnern sichergestellt; dies alles verbunden mit Follow-up Programmen zur sozialen Wiedereingliederung.





PERSPEKTIVEN

Kinderhandel und unsichere Migration sind auch heute noch ein grosses Risiko für gefährdete Kinder, vor allem für diejenigen, welche in Poipet leben. Kinder werden hauptsächlich von Kambodscha nach Thailand verkauft, wo sie gezwungen werden, Tag und Nacht auf der Strasse Waren zu verkaufen, zu betteln oder im schlimmsten Fall in der Prostitution landen.

Die Bereitschaft und Möglichkeit der kambodschanischen und auch der thailändischen Behörden zu einer grundlegenden Repatriation, Rehabilitation und Reintegration dieser Kinder ist unter der gegenwärtigen politischen Führung sehr gering.

Die Leidtragenden des Kinderhandels sind vernachlässigte, schutzlose Kinder, die auf den Strassen Bangkoks oft zum Betteln gezwungen werden oder sich im Sexgewerbe verkaufen müssen. Die thailändischen Behörden greifen sie auf und deportieren sie als illegale Kambodschaner zurück nach Poipet, wo die Kinder wieder allein auf sich gestellt sind und ohne jede soziale und finanzielle Hilfe erneut in die Fänge von Kinderhändlern geraten und auf verschiedenste Weise ausgebeutet und missbraucht werden.

INTERVENTION HEUTE

Zahlen 2017:

- 63'992 Personen wurden von Thailand nach Kambodscha rückgeführt
- 6'376 darunter waren Kinder
- 140 Kinder unter 18 Jahren kamen allein an der Grenze an
- 4'101 von ihnen waren Jugendliche im Alter von 18–21 Jahren
- 280 von diesen Jugendlichen kamen unbegleitet an der Grenze an

In Anbetracht der schwierigen Situation und des vorhersehbaren Schadens, die deportierte Kinder davontragen, erhöhte Damnok Toek die Zahl der Mitarbeitenden an der Grenze. Nur so kann für alle Kinder und insbesondere für Kinder ohne jegliche Begleitung, eine

sichere und ganzheitliche Perspektive erarbeitet werden, die sie vor der direkten Gefährdung durch Kinderhändler und vor anderen Formen der Ausbeutung schützt.

So wurden die Damnok Toek's Child Safe Drop - In Center auf der kambodschanischen sowie auf der thailändischen Seite, welche anfänglich nur für 12 Monate bewilligt worden waren, als Langzeitanlaufstellen an der Grenze autorisiert.

Leider blieb es aber unverändert, dass die meisten der kambodschanischen Kinder, welche in Thailand arrestiert werden, weiterhin zusammen mit Erwachsenen für die Dauer von einem Tag und bis zu drei Monaten in einem Immigranten Center verbleiben müssen, bevor sie nach Kambodscha rückgeführt werden.



Mädchen, das an der Grenze Ware verkauft

PORTRAITS VON MITARBEITENDEN IN POIPET



Mr. Long Sanrithy, Vizedirektor von DT

Long Sanrithy ist 47 Jahre alt und arbeitet seit 18 Jahren für Goutte d'eau. Geboren wurde er während des Bürgerkriegs. In dieser schweren Zeit lebte er zusammen mit seiner Mutter in einem Flüchtlingslager. Seine Mutter und seine Schwester wurden von den Roten Khmer ermordet, zwei Opfer unter vielen, welche stellvertretend stehen für unzählige traumatisierte Familien und für ein ganzes traumatisiertes Volk.

Long Sanrithy ist Arzt, arbeitete zu Beginn aber als Lehrer im Bereich der non-formalen Bildungsprogramme für Strassenkinder. Aus dieser Erfahrung konnte er nachempfinden, was es bedeutet, auf der Strasse zu leben, und dies hilft ihm auch heute noch bei seiner Arbeit als Vizedirektor von Goutte d'eau - Damnok Toek.

Er hat seinen ganz besonderen Zugang zu den Kindern gefunden, indem er sie auf Probleme, wie Sucht oder Missbrauch direkt anspricht. Als ein grosser Verfechter der Kinderrechte setzt er sich in einem Land, wo die Justiz wegschaut, für den Schutz von Kindern ein, die Opfer von Missbrauch geworden sind.

Seine Arbeit ist für ihn eine Herzensaufgabe und diese innere Einstellung vermittelt er auch den andern Mitarbeitenden. Er sieht es als einmalige Chance, für Goutte d'eau arbeiten zu können. Dies erlaubt ihm nicht nur, sich für Kinder einzusetzen, die im Leben benachteiligt sind, sondern gleichzeitig kann er damit auch den Lebensunterhalt für seine eigene Familie verdienen. Bevor er zur Arbeit geht, betreut er jeden Morgen noch seine eigenen drei Kinder, bis sie sich auf den Weg zur Schule machen.

Mak Veth, Koordinatorin in Poipet

Mak Veth ist 60 Jahre alt und arbeitet schon seit 18 Jahren für Goutte d'eau in Kambodscha.

Schon immer war es für sie klar, wie wichtig es für Kinder ist, Lesen und Schreiben zu lernen. Aus dieser inneren Überzeugung heraus arbeitete sie selbst während der Herrschaft der Roten Khmer als Lehrerin, obwohl sie als Lohn nur Reiserationen zugeteilt bekam.

Als sie Jahre später hörte, dass bei Goutte d'eau eine Stelle als Sozialarbeiterin frei war, packte sie diese einmalige Chance, denn schon immer wollte sie Menschen helfen, die

weniger Glück hatten im Leben als sie. Heute ist sie glücklich, dass sie sich bei Goutte d'eau für benachteiligte Kinder einsetzen kann. Als Lehrerin vermittelt sie ihnen das nötige Schulwissen, ein wichtiges Rüstzeug, um später in der Gesellschaft bestehen zu können.

Da ihr Wohnort weit entfernt von ihrem Arbeitsplatz ist, hat sie sich von Beginn an während der Woche ein Zimmer in Poipet gemietet und geht jeweils nur über das Wochenende nach Hause. Es ist ihrem grossen Einsatz über all die Jahre hindurch zu verdanken, dass unzählige Strassenkinder einen Schulabschluss machen konnten. Zu ihrer grossen Freude haben es ihre eigenen fünf Kinder alle geschafft, an der Universität zu studieren.

Heute ist Mak Vet Koordinatorin des Aufnahmezentrums von Goutte d'eau in Poipet. Sie liebt ihre Arbeit über alles, auch wenn sie immer wieder tief bewegt ist über die Schicksale der Kinder, die neu zu Goutte d'eau kommen. So erzählt sie uns mit Tränen in den Augen von einem dreijährigen Kind, welches Opfer von häuslicher Gewalt wurde und dadurch so schwer traumatisiert war, dass es von einem Sozialarbeiter rund um die Uhr betreut werden musste. Seelische Verletzungen können nicht ungeschehen gemacht werden, aber einfühlsame Begleitung und Worte helfen traumatische Erfahrungen hinter sich zu lassen und wieder Vertrauen in andere aufzubauen.

GESPRÄCH MIT FRANÇOIS LONGCHAMP

PRÄSIDENT DES REGIERUNGSRATS
KANTON GENÈVE 2013–2018

Weshalb sind Sie nach Poipet gegangen und haben die Programme von Damnok Toek besucht?

Der Kanton Genf unterstützt grundsätzlich Projekte von Organisationen, welche ihren Sitz im Kanton Genf haben und im Bereich der Entwicklungszusammenarbeit und humanitären Hilfe tätig sind. Der Besuch in Kambodscha im Oktober 2017 wurde organisiert, um die Projekte von Goutte d'eau in Kambodscha kennenzulernen. Diese werden vor Ort vom lokalen Partner Damnok Toek (bedeutet in Khmer Goutte d'eau = Tropfen Wasser) geführt. So kamen wir auch mit den Begünstigten in Kontakt, welche von der Unterstützung durch den Kanton Genf direkt profitieren.

Seit 2009 unterstützt der Kanton Genf die Stiftung Goutte d'eau - a child support network mit ihrem lokalen Partner Damnok Toek aus dem Fond für Drogenprävention. Dieser ist auch für Strassenkinder bestimmt, die Opfer von Missbrauch und Menschenhandel wurden und schliesst ebenso drogenabhängige Kinder ein. Das Projekt in Poipet wird seit 2013 vom Kanton Genf unterstützt.

Waren Sie mit der Stadt und dem Kontext von Poipet vertraut oder hatten Sie bereits vorher schon einmal eine ähnliche Stadt besucht?

Ich war schon dreimal in Kambodscha, aber es war das erste Mal, dass ich in Poipet war. Von meinen Reisen her kannte ich jedoch einige ähnliche Orte, welche vergleichbar sind mit der Grenzstadt Poipet, mit ihren unglaublichen Szenen von Armut und dem Handel verschiedenster Waren, welche von einem Land

ins andere befördert werden.

Was hat Sie bei Ihrem Besuch am meisten beeindruckt?

Die Stadt Poipet liegt im Nordwesten von Kambodscha an der Grenze zu Thailand. Sie ist ein Umschlagplatz für den Kinderhandel, aber ebenso für Drogen, die von Thailand nach Kambodscha gelangen. Die Stadt ist in ganz Südostasien auch bekannt für ihre Spielkasinos. Angelockt werden vor allem thailändische Spieler, da in ihrem Land das Glücksspiel untersagt ist. Für Kambodschaner sind Geldwetten verboten, aber es ist erlaubt, in den Casinos sowie den dazugehörigen Hotels und Unterhaltungsbetrieben zu arbeiten.

So warten kleine Kinder oft bis spät in die Nacht auf ihre Mütter, bis sie wieder von der Arbeit nach Hause kommen. Um zu überleben, müssen alle Familienmitglieder arbeiten

– auch die Kinder. Sie sammeln Müll, schleppen Holzkarren mit Koffern, Lebensmitteln oder Haushaltswaren über die Grenze nach Thailand, betteln oder werden als Schmuggler eingesetzt.

Manche dieser Border Children kehren am Abend nicht zurück, da sie von Menschenhändlern entführt werden, die drüben nur auf sie warten. Viele von ihnen landen in der Prostitution und suchen Betäubung in Drogen, um das Elend ertragen zu können. Es war traurig und bewegend zu sehen, wie diese Kinder auf den Strassen zwischen den Casinos lebten, und wie sie Leim schnüffelten, um ihr Dasein auf der Strasse besser aushalten zu können.



HUGO BARBAZANGES

Ich bin als Technical Advisor für Goutte d'eau - a child support network im Bereich Finanzen und Fundraising bei Damnok Toek in Kambodscha tätig.

Mein Anfang bei Damnok Toek fiel in eine intensive Zeit. Ich war gezwungen, mir sehr schnell einen Überblick zu verschaffen, und lernte in kurzer Zeit sehr viel. Es war erstaunlich zu sehen, welche unglaubliche Arbeit Damnok Toek seit 20 Jahren für benachteiligte Kinder in Kambodscha geleistet hat und weiter leistet.

AUDREY TAVEL-BESSON

Ich arbeite als Technical Advisor im Bereich Handicap. Nach meiner Studienzeit nahm ich eine Stelle in Kambodscha an und hörte öfters vom neuen Projekt in Kep, der Kep Farm für geistig behinderte junge Menschen, welches mich sehr beeindruckte. So entschloss ich mich, Teil davon zu werden und mitzuhelfen beim Aufbau von Betreuungsprogrammen für die Behinderten. Kein Tag ist wie der andere und genau dies macht die Faszination und Vielfältigkeit meiner Arbeit aus und zwingt mich täglich, meine Denkmuster zu überprüfen.





Das Handicap Center in Phnom Penh

HANDICAP – UNTERSTÜTZUNG FÜR BEHINDERTE KINDER UND SCHWER BEHINDERTE JUNGE ERWACHSENE

Wie kam es zum Engagement von Goutte d'eau für behinderte Kinder und Jugendliche

Das erste Center eröffnete die Schweizer Stiftung Goutte d'eau im Jahre 1997 in Neak Loeung, um Strassenkindern ein Heim und Zugang zu schulischer Bildung zu geben. Im Jahre 1999 folgte auf Anfrage des kambodschanischen Sozialministeriums ein weiteres Projekt in Poipet. Beides sind strategisch heikle Orte, wo Kinder besonders gefährdet sind. Bestürzt durch die Umstände vor Ort, übernahm Goutte d'eau Kambodscha (DT) in den folgenden Jahren eine führende Rolle in der Bekämpfung des Kinderhandels zwischen Kambodscha und Thailand.

DT fiel es auf, dass unter den von Thailand nach Kambodscha rückgeführten Kindern sehr viele behinderte Kinder waren. Diese sind besonders gefährdet, Opfer des Kin-

derhandels zu werden, da sie mehr Mitleid erregen und deshalb für Kinderhändler gewinnbringend sind. Eine Abklärung nach spezifischen Langzeit-Betreuungsprogrammen für Behinderte ergab, dass keine Hilfsangebote existierten. Deshalb entschied sich DT 2003 dazu, ein Wohnheim für behinderte Kinder in Phnom Penh zu eröffnen. In den folgenden Jahren engagierte sich DT zunehmend im Bereich der Behindertenarbeit.

DAS HANDICAP CENTER IN PHNOM PENH

Geschockt darüber, wieviele körperlich und/oder geistig behinderte Kinder unter den Opfern des Kinderhandels waren, für welche langfristig kein Heimplatz gefunden werden konnte, entschied sich DT diese Lücke zu schliessen. Es war uns ein grosses Anliegen, dass insbesondere auch behinderte Kinder,

welche DT zusammen mit Partnern von Thailand nach Kambodscha zurückgeholt hatte, nicht von neuem auf der Strasse landen.

Deshalb eröffnete DT im Jahre 2003 ein Wohnheim in Phnom Penh für Kinder, die aufgrund der Schwere ihrer Behinderung nicht in ihre Familie reintegriert werden konnten. Das Center kann bis zu 30 Kindern Platz bieten und ist bis heute das einzige Langzeitheim für behinderte Kinder in Kambodscha.

Im Center wird jedem Kind durch individuelle Betreuung, Schulung und Förderung derart geholfen, dass es den Alltag besser bewältigen kann. Sehr wichtig ist es, dass es eine möglichst grosse Autonomie entwickelt, sodass es möglichst in die Familie und in die Gesellschaft reintegriert werden kann. Dies gelingt bei Kindern mit schwerwiegenden Beeinträchtigungen leider nicht immer, aber mit gezielter, individueller Förderung erreichen wir, dass jedes Kind eine deutlich bessere Lebensqualität erlangt.



Für das Wohlergehen der Kinder sorgt ein engagiertes Betreuungsteam. Durch familienähnliche Strukturen wird eine liebevolle Atmosphäre geschaffen, in welcher sich alle behütet fühlen. Jedem Kind steht eine Betreuungsperson zur Seite, die es psychosozial

begleitet und für sein tägliches Wohlbefinden verantwortlich ist.

Zum Tagesablauf im Center gehört auch ein Schulunterricht, welcher individuell auf die Bedürfnisse und Möglichkeiten der einzelnen Kinder zugeschnitten ist. Einige von ihnen besuchen öffentliche Schulen oder besuchen Spezialschulen ausserhalb des Heims. Für Jugendliche ab 15 Jahren besteht nach Abschluss der Schule die Möglichkeit, eine Berufslehre zu absolvieren. Nach Abschluss der Lehre hilft DT den Jungen, einen Job zu finden und im Beruf standfest zu werden. Das Ziel ist, den jungen Erwachsenen ein unabhängiges, selbstbestimmtes Leben zu ermöglichen. Dies ist zwar ein langer Weg, aber für den Einzelnen bedeutet es die grosse Chance, trotz Behinderung frei über sein Leben bestimmen zu können.

In der Freizeit stehen Spiel, Spass und verschiedene Sportarten wie zum Beispiel Schwimmen oder auch herausfordernde Sportarten wie Skateboarden im Vordergrund. Diese vielfältigen Freizeitaktivitäten, welche auch ausserhalb bei Projektpartnern stattfinden, machen Freude, lockern den Heimrhythmus auf und fördern die körperliche Mobilität. Der Höhepunkt des Jahres, auf den sich alle schon lange im Voraus freuen, ist der jährliche Ausflug nach Sihanoukville ans Meer.

Umsiedlung des Handicap Centers nach Neak Loeung

Der Standort des Handicap Centers in Phnom Penh lag einst in in einer ländlichen, idyllischen Umgebung, weit weg vom hektischen

Zentrum von Phnom Penh. Dies hat sich in den letzten Jahren drastisch verändert. Durch die rasante Entwicklung der Stadt ist das Handicap Center heute rundum eingeschlossen von Gebäuden. Die Umgebung wurde zunehmend lärmiger, und die Behinderten waren immer mehr auf das Gelände des Centers eingeschränkt.

Aus diesen Gründen ist das Handicap Center im Sommer 2018 neu nach Neak Loeung verlegt worden, wo infolge einer Programm-Restrukturierung genügend Platz vorhanden ist in einer ländlich-idyllischen Umgebung.



Umzug aus dem Handicap Center Phnom Penh nach Neak Loeung

Durch den Bau einer Brücke über den Mekong hat sich hier nämlich die wirtschaftliche Situation in letzter Zeit stark verändert. Früher musste man an dieser Stelle mit einer Fähre den Mekong überqueren und deshalb sammelten sich hier viele Touristen und Einheimische. Dies war für viele Strassenkinder eine geeigneter Ort, um ihre Waren zu verkaufen. Durch den Bau der Brücke fiel nun dieser Umschlagplatz aus, und deshalb verringerte sich die Zahl der Strassenkinder beträchtlich. Aufgrund dieser Veränderungen konnten die Pro-

gramme in Neak Loeung den neuen Umständen vor Ort angepasst und das Residential Center für Strassenkinder aufgelöst werden. So ergab sich für DT die Chance, das Handicap Center Phnom Penh nach Neak Loeung zu verlegen.



Soeben in Neak Loueng angekommen

Im neuen Handicap Center in Neak Loeung können weiterhin bis zu 30 geistig und/oder körperlich behinderte Kinder im Alter von 2–18 Jahren betreut werden. Der Umzug der Bewohner aus dem Handicap Center Phnom Penh nach Neak Loeung erfolgte im Juni 2018. Zuvor wurden noch die Gebäude, welche über 20 Jahre alt sind, für die neuen Bewohner renoviert und behindertengerecht eingerichtet. Auch bei dieser Aufgabe begleitete uns dankenswerterweise erneut Kurt Ulrich, ein Schweizer Architekt, welcher uns bei früheren

Projekten sowie erst kürzlich beim Aufbau der Kep Farm mit fachmännischem Rat zur Seite gestanden hat.

Aufbau eines Kompetenzzentrums

Langfristiges Ziel dieser umfassenden Entwicklung, welche durch den Umzug des Handicap Centers nach Neak Loeung möglich wurde, ist der Aufbau eines Kompetenzzentrums für Behinderte. Dieses soll mit verschiedenen, bedürfnisgerechten Förderprogrammen behinderte Kinder unterstützen, wie wir sie im Handicap Center Phnom Penh in der Home Group (schwere Fälle), und neu in Neak Loeung (mittlere bis leichtere Behinderungen), vorliegen haben. Damit ist der Grundstein gelegt für die Entwicklung eines umfangreicheren Programms, welches zusammen mit anderen NGOs und mit der kambodschanischen Regierung verwirklicht werden soll.

GEcsn hat sich in der Tat schon seit 2012 mit der Vision und der Evaluation eines Kompetenzzentrums in Kambodscha beschäftigt, welches Kinder, die körperlich oder geistig benachteiligt sind, durch verschiedene Hilfsprogramme unterstützt. Im 2016 führte dies zum Aufbau der Farm in Kep, wo junge, schwer



behinderte Erwachsene langfristig leben und arbeiten können. Diese Entwicklung wird nun im 2018 mit dem neuen Handicap Center in Neak Loeung ergänzt und verstärkt.

Im 2019 wird dies fortgeführt mit den folgenden Erweiterungs-Programmen, welche in Neak Loeung den Heimgruppen, sowie Kindern aus der näheren Umgebung offen stehen:

- Personalschulung im Behindertenbereich für DT-Personal sowie für Lehrer von öffentlichen Schulen und für Lehrpersonal anderer NGOs
- Tagesstätte, geöffnet für Kinder der Heimgruppen sowie für geistig behinderte Kinder aus der Umgebung
- Kleines Pflegezentrum mit Physiotherapie, Psychotherapie, Ergotherapie, Kunst- und Musiktherapie
- Zusammenarbeit mit öffentlichen Schulen zwecks Aufbau von integrativem Unterricht
- Begegnungszentrum für behinderte Kinder sowie deren Familien bzw. Betreuer aus der Umgebung

Der Umzug des Handicap Centers nach Neak Loeung in diesem Sommer war ein Glücksfall, da die behinderten Kinder aus dem Handicap Center Phnom Penh nun wieder in einer gesunden naturnahen Umgebung leben können. Wie sehr sich dies positiv auswirkt, haben wir im vergangenen Jahr auf der Kep Farm mit grosser Freude verfolgen können.



Die Kep Farm, nach einem Jahr schon eine blühende Oase

DIE KEP FARM

Seit den Anfängen des Handicap Centers in Phnom Penh konnten manche der behinderten Kinder in ihre Familie oder in ihr Dorf zurückkehren und einzelne auch eine Berufsausbildung machen. Inzwischen waren im Handicap Center aber auch einige geistig schwer beeinträchtigte Kinder zu jungen Erwachsenen herangewachsen, die dringend ein neues Heim brauchten. Um ihnen ein neues Heim mit geschützten Arbeitsplätzen bieten zu können, lancierte GECSN ein neues Projekt, einen Landwirtschaftsbetrieb in der Stadt Kep, die Kep Farm.

Im Dezember 2016 wurde die Kep Farm als Folgeprojekt und Ergänzung zum Handicap Center Phnom Penh eröffnet. Dank der treuen Unterstützung zahlreicher Spender war es Goutte d'eau - a child support network (GECSN) möglich, in Kep Land zu erwerben. Darauf wurde im Jahre 2016 die Kep Farm aufgebaut, mit Wohntrakten für die Behinderten und ihre Betreuer. GECSN füllte mit dieser Farm für Behinderte eine Lücke, denn in Kambodscha gibt es keine Institutionen, wie wir sie aus Europa kennen, die körperlich und geistig Schwerbehinderten einen Platz zum Leben und geschützte Arbeitsplätze anbieten. Die Farm ist als Langzeitprojekt angelegt und kann bis zu 50 junge Behinderte beherbergen.

Ein neuer Lebensraum

Seit der Eröffnung sind nun schon bald zwei Jahre vergangen. Die ersten Bewohner, Jugendliche aus dem Handicap Center Phnom Penh, haben sich gut eingelebt. Die grosszügigen Räumlichkeiten, umgeben von einer wunderschönen Natur, haben dazu beigetragen, dass sie sich schnell wohlfühlten.

Ein engagiertes Team aus Erziehern, Lehrern und Therapeuten kümmert sich liebevoll um sie und ist für ihre individuelle Betreuung und Förderung verantwortlich:

- **Medizinische Betreuung**

Beim Eintritt wird für jede/n Jugendliche/n ein individuelles Betreuungsprofil erstellt und medizinische Anordnungen getroffen, die auch Mobilitätshilfen einbeziehen, wenn diese nötig sind. Die grossräumige

Gartenumgebung der Farm ist behindertengerecht gestaltet und durchgängig mit einer Rollstuhllampe erschlossen. Die medizinische Betreuung kann auch psychosoziale Beratung und physiotherapeutische Behandlungen beinhalten.

- **Beschäftigungs- und Arbeitstherapien**
Verschiedene Beschäftigungsprogramme auf dem Landwirtschaftsbetrieb bringen Sinn und Struktur in den Alltag der Bewohner. Für jeden finden sich grössere und kleinere sinngebende Aufgaben. Leicht Behinderte werden einbezogen in die anfallenden Aufgaben in Feld und Stall, beispielsweise das Füttern der Hühner oder Fische, was für einige zur Lieblingsbeschäftigung geworden ist.





- Auch Sport und weitere Freizeitaktivitäten sind im Tagesablauf enthalten und werden in den nächsten Monaten noch weiter ausgebaut werden. Bereits wurde ein Spielfeld für Volleyball sowie für Petanque auf dem Kep – Gelände erstellt, da diese Sportarten in Kambodscha sehr beliebt sind.

Der Höhepunkt jeder Woche ist der Ausflug an den Strand von Kep. Jeden Donnerstag verbringen Jugendliche und Betreuer den Nachmittag am Meer bei Spiel und Spass. So können sie ausserhalb des Centers Zeit verbringen und die Begegnung mit der Bevölkerung baut beiderseits Berührungsängste ab.



Behinderte Menschen sind Menschen wie wir, und es ist wichtig und wertvoll, dass die kambodschanische Gesellschaft vermehrt mit ihnen in Kontakt kommt, um für deren Anliegen sensibilisiert zu werden.

DIE KEP FARM ALS SOCIAL-BUSINESS-PROJEKT



Bereits im ersten Jahr wurde auch die Grundlage für das Social-Business-Projekt auf der Kep Farm geschaffen. Bilder sagen mehr als Worte – wo früher ungenutztes Land war, grünt und spriest es nun überall, dies ist eine erfreuliche Folge einer eigenen Quelle, welche ein Bewässerungssystem speist.

Zusätzlich wurde der Farmbetrieb im Mai 2018 durch den Bau eines Betriebsgebäudes für die Landwirtschaft, dem Kep House erweitert. Es dient als Lagerraum für die landwirtschaftlichen Geräte und das Saatgut. Zudem können hier auch Jugendliche aus anderen DT-Projekten untergebracht werden, welche auf der



Kep Farm eine landwirtschaftliche Lehre absolvieren.

Die Farm wird von einem Fachmann für Landwirtschaft geleitet, welcher für die Arbeit in Feld und Stall verantwortlich ist. Dabei werden die Behinderten entsprechend ihren Fähigkeiten und Möglichkeiten miteinbezogen. Es sollen möglichst alle, gleichgültig wie schwer sie geistig oder körperlich benachteiligt sind, draussen in der Natur kleine Aufgaben übernehmen können und sich so als nützlicher Teil einer grossen Familie fühlen.

Es ist unglaublich, wie positiv sich die wunderschöne Umgebung schon nach kurzer Zeit auf die jungen Menschen ausgewirkt hat. Sie sind fröhlicher, ausgeglichener und vorhandene Aggressionen konnten sichtlich abgebaut werden.

Der Landwirtschaftsbetrieb wird als Bio-Betrieb gemäss dem Vorbild der Natur, als



Permakultur entwickelt und betrieben. Bis jetzt reicht der Ertrag der Farm, um den Eigenbedarf zu decken. Durch die Kultivierung weiterer Obst- und Gemüsesorten wird die Ernte nun aber zunehmend umfangreicher. Auf dem Gelände wächst inzwischen ein buntes Allerlei an Früchten und Gemüse wie Bananen, Mango, Zitronen, Gurken, Mais, Bohnen, Auberginen, Pfefferminze und vieles andere mehr. Geplant ist deshalb, schon bald einen Teil der Ernte auf dem lokalen Markt in Kep zu verkaufen.

Tiere werden auf der Farm ebenfalls gehalten, sowohl Nutz- als auch Haustiere. Im geländeeigenen Fischteich werden Fische gezüchtet; rund fünfzig Hühner sorgen für die Eierproduktion und dreissig Enten schwimmen auf dem Teich herum.

Anfangs 2019 soll sich die Kep Farm nach aussen öffnen, geplant ist die Eröffnung einer kleinen Gastwirtschaft auf dem Farmgelände. Eine pensionierte Schweizerin, welche die nötige Branchenerfahrung mitbringt, wird mit-helfen diese aufzubauen.

Das Kep-Projekt ist überaus gut angelaufen. Die kostbarsten Erfolge sind aber nicht faktischer Art, sondern sie zeigen sich bei den behinderten jungen Menschen. Sie leuchten auf in all den Momenten, wo man sieht, wie glücklich die Jugendlichen auf der Farm sind und wie positiv sie sich seit ihrer Ankunft entwickelt und verändert haben.



Als Beispiel für viele, möchten wir hier zwei Jugendliche erwähnen, Vanna und Eng*:

Vanna

In den Augen der Mitarbeitenden hat Vanna wohl am meisten vom neuen Leben auf der Farm profitieren können, er geniesst die Tage hier sichtlich. Die grossräumige Freiheit auf dem Gelände des Centers gibt ihm den lange vermissten Bewegungsraum, er kann frei umherlaufen und -rennen. Seine Lieblingsbeschäftigung ist es, im Garten zu arbeiten, Pflanzen zu setzen, sie zu bewässern oder Unkraut zu jäten. Und ebenso gern kümmert er sich um die Tiere. Langsam öffnet er sich auch für andere Aktivitäten und nimmt zunehmend an ihnen teil. Am Abend, nach getaner Arbeit, liebt er es zu singen und zu tanzen. Sein oft aggressives Wesen hat sich positiv verändert, er ist ruhiger geworden und ist nicht mehr so mürrisch. Er schreit nicht mehr lauthals herum und läuft nicht mehr weg, wie er dies zuvor in Phnom Penh getan hat. Die Arbeit in der Natur hat ihm sichtlich gut getan und sein Wesen besänftigt. Sein Freund Eng begleitet ihn treu auf diesem guten Weg, sie sind enge Freunde geworden und verbringen zusammen viel Zeit im Garten.

*Namen geändert

Eng

Eng ist einfach nur überglücklich, hier leben zu dürfen und sagt dies den Betreuern auch immer wieder. Da er körperlich, jedoch nicht geistig behindert ist, wird er bei den Besprechungen im Team einbezogen, wenn es um seine Person geht. Hier auf der Farm kann er Verantwortung übernehmen für sich selbst, aber er ist auch gerne für andere da. Ihm obliegt die Aufgabe, die Aufsicht über die Tiere zu überwachen, und er unterstützt die anderen behinderten Mitbewohner bei deren täglichen Betreuung. Ebenso wird er einbezogen, wenn Entscheidungen im Garten anstehen. Zudem erweist er sich als grosse Hilfe im Umgang mit den anderen Behinderten. Unermüdlich motiviert er alle, mit anzupacken, damit sich die Farm weiterhin so gut entwickelt.

Vanna und Eng könnten unterschiedlicher nicht sein, aber sie sind Freunde geworden. Ihr Beispiel zeigt, wie sich eine idyllische Umgebung und die Nähe zu Natur und Kreatur positiv, heilend und ausgleichend auswirken kann und neue Freundschaften entstehen lässt.

SOVANNARITH SAM ERHÄLT DEN PRIX CARITAS 2018

15. Juni 2018, KKL Luzern. Auszug aus der Dankesrede

Meine eigene Geschichte – ein Motivator für meine Arbeit bei Damnok Toek

Ich heisse Sovannarith Sam und bin der Leiter von Damnok Toek (Goutte d'eau) in Kambodscha. «Sam» ist mein Familienname.

Ich wurde 1966 geboren und verbrachte meine ganze Kindheit unter den Bedingungen des Krieges. Wie Sie vermutlich wissen, kamen 1975 die Roten Khmer an die Macht. In dieser Zeit machte ich eine Menge schlimmer Erfahrungen. Das Regime der Roten Khmer war grausam, viele Familien wurden auseinandergerissen, und unzählige Menschen starben durch den vom Regime verübten Genozid.

Auch die Kinder bekamen die Brutalität der Roten Khmer mit aller Härte zu spüren. Die Roten Khmer versklavten die Kinder; sie mussten Zwangsarbeit leisten. Diese Erfahrung der Versklavung von Kindern war für mich einer der Gründe, weshalb ich in einer gemeinnützigen Organisation arbeiten wollte, die sich um verletzte und gefährdete Kinder kümmert. Dieser Wunsch wurde umso stärker, als Kin-

derschutz und Kinderrechte in Kambodscha nach den nationalen Wahlen von 1993, organisiert durch die Vereinten Nationen, nicht wirklich gestärkt wurden. Deshalb begann ich nach meiner Promotion zum Doktor der Medizin im Jahre 1995, für Damnok Toek zu arbeiten.

Durch unsere Arbeit konnten wir Tausenden von verletzlichen Kindern beistehen und sie retten. Wenn wir über verletzte Kinder sprechen, bezeichnen wir damit Kinder, die Opfer von Menschenhandel wurden, missbrauchte und sexuell ausgebeutete Kinder, behinderte Kinder. Dank Damnok Toek haben diese Kinder Zugang erhalten zu Schutz und Obdach, medizinischer Versorgung, Beratung und Unterstützung, Bildung und Ausbildung. Viele von ihnen konnten nach der Aufnahme, Betreuung und Rehabilitation in den verschiedenen Projekten von Damnok Toek wieder sozial integriert werden – entweder in ihre Herkunftsfamilie oder als selbständige Persönlichkeiten in ihrer jeweiligen Gemeinschaft.

Diese Ergebnisse konnten nur dank der engen Kooperation und dem Engagement der Mitarbeitenden von Damnok Toek erreicht werden.

Im Besonderen hoffe ich auch, dass die Schweizerinnen und Schweizer «Damenok Toek» weiterhin die Treue halten und unsere humanitäre Mission weiter mittragen.



RACE FOR GIFT



Goutte d'eau nimmt seit 2015 jährlich am Spendenlauf Race for Gift in Genf teil, welcher jeweils im Mai stattfindet.

In den letzten Jahren konnten wir mit den Spenden beim Aufbau der Kep Farm mithelfen sowie bei der Finanzierung der verschiedenen Programme, welche für die Begünstigten, junge schwer behinderte Erwachsene, aufgebaut wurden. Zugleich konnten wir aber

Zusammen zugunsten der verletzlichen Kinder, zusammen für einen tiefgreifenden sozialen Wandel, der ernst macht mit Kinderschutz und Kinderrechten.

auch für die Programme von Damnok Toek für Strassenkinder in Poipet finanzielle Hilfe leisten.

Die Spenden von Race for Gift 2018 sind bestimmt für den weiteren Ausbau der Kep Farm.

Unser herzlicher Dank geht an alle, welche Goutte d'eau unterstützt haben, sei es durch eine Teilnahme am Lauf, oder mit Spenden an einzelne Goutte d'eau-Läufer. Ihre Grosszügigkeit und Begeisterung, mit welcher sie uns alljährlich unterstützen, motiviert uns, uns weiterhin für benachteiligte Kinder und ihre Familien in Kambodscha einzusetzen.

BERICHT DES VEREINS GOUTTE D'EAU (DEUTSCHLAND) E. V.

Auch in den Berichts-Jahren 2016 und 2017 war die Mithilfe unserer Freunde und Förderer in Deutschland gross, und wir sind dafür sehr dankbar. Die erhaltenen Zuwendungen wurden für die weitere Unterstützung der Projekte in Poipet, Neak Loeng und Phnom Penh eingesetzt.

Aufgrund eines Sonder-Mailings an unsere Spender mit einem ausführlichen Bericht über die Entwicklung des neuen Farm-Projektes in Kep für behinderte junge Erwachsene konnten wir dank unseren Spendern seit 2016 beim Aufbau dieser Farm mithelfen. Im Dezember 2016 wurde die Kep-Farm eröffnet und entwickelt sich seither sehr erfreulich.

Dank Ihrer großartigen Unterstützung konnten wir dazu beitragen, unseren Schützlingen, den Kindern und Jugendlichen sowie behinderten Menschen in Kambodscha ein menschenwürdiges Leben zu ermöglichen. Zudem sensibilisierten wir grössere Kreise in der Bevölkerung für die Bedürfnisse von Menschen mit Behinderung, welche ein Recht auf ein menschenwürdiges Leben haben.

Damit wir diese Ziele auch in Zukunft verfolgen können, sind wir auch weiterhin auf Ihre Mithilfe angewiesen. Hierum bitten wir Sie und danken schon jetzt sehr herzlich.

Für den Vorstand
Ferdinand von Stumm

Auflösung von Postfach:

Zur administrativen Vereinfachung haben wir unser Postfach aufgelöst und bitten Post wie folgt zu adressieren:
Ferdinand von Stumm, WEITNAUER, Ohmstr. 22, D-80802 München.

Bankverbindung für Spender

Unsere Bankverbindung für Spender aus Deutschland finden Sie auf Seite 5. Zuwendungsbescheinigungen werden immer am Jahresanfang verschickt, wenn Sie uns Ihre Adresse mitteilen.

Jahresrechnung
vom 01.01.2017 bis 31.12.2017

Goutte d'eau - a child support network
CH - 3006 Bern

UID Nr. CHE-110.400.991

- Bilanz per 31.12.2017
- Erfolgsrechnung 01.01.2017 – 31.12.2017
- Anhang
- Bericht der Revisionsstelle

Datum und Unterschrift:

124909 Stiftung Goutte d'eau - a child support network
Bilanz per 31.12.2017
 Währung CHF

| Bezeichnung | Berichtsjahr | Vorjahr |
|--|-------------------|-------------------|
| AKTIVEN | | |
| Kasse Zürich | 43.20 | 19.45 |
| Kasse Genf | 90.39 | 223.52 |
| Post 87-183923-5 | 47'910.61 | 14'519.74 |
| Post 88-106153-3 | 53'352.44 | 4'109.11 |
| Post 91-517380-5 EUR | 90.10 | -55.22 |
| Post 91-295911-9 USD | 7'095.45 | 7'470.60 |
| Post 60-424294-1 | 79'414.21 | 80'701.38 |
| Post 30-717860-0 | 43'959.00 | 4'191.47 |
| Post 88-967704-5 | 20'123.48 | 0.00 |
| Post 88-967704-5 | 12'716.00 | 0.00 |
| UBS 235-FJ105336.1 | 34'759.84 | 33'857.72 |
| UBS 235-FJ105336.3 EUR | 20'038.40 | 17'553.88 |
| Total flüssige Mittel | 319'593.12 | 162'591.65 |
| Guthaben Verrechnungssteuer | 383.30 | 0.00 |
| Total übrige kurzfristige Forderungen | 383.30 | 0.00 |
| Aktive Rechnungsabgrenzungen | 7'870.40 | 1'410.35 |
| Total aktive Rechnungsabgrenzungen | 7'870.40 | 1'410.35 |
| Total Umlaufvermögen | 327'846.82 | 164'002.00 |
| Finanzanlagen UBS Depot | 94'569.30 | 83'486.00 |
| Total Finanzanlagen | 94'569.30 | 83'486.00 |
| Büromaschinen und Informatik | 1.00 | 150.00 |
| Total mobile Sachanlagen | 1.00 | 150.00 |
| Total Anlagevermögen | 94'570.30 | 83'636.00 |
| Total AKTIVEN | 422'417.12 | 247'638.00 |

12.07.2018

Seite 1

124909 Stiftung Goutte d'eau - a child support network
Bilanz per 31.12.2017
 Währung CHF

| Bezeichnung | Berichtsjahr | Vorjahr |
|--|--------------------|--------------------|
| PASSIVEN | | |
| Passive Rechnungsabgrenzungen | -9'859.75 | -10'487.37 |
| Total passive Rechnungsabgrenzungen | -9'859.75 | -10'487.37 |
| Total kurzfristiges Fremdkapital | -9'859.75 | -10'487.37 |
| Stiftungskapital | -50'000.00 | -50'000.00 |
| Freies Kapital | -187'150.63 | -345'225.94 |
| Jahresergebnis | -175'406.74 | 158'075.31 |
| Total Organisationskapital | -412'557.37 | -237'150.63 |
| Total PASSIVEN | -422'417.12 | -247'638.00 |

12.07.2018

Seite 2

124909 Stiftung Goutte d'eau - a child support network
Erfolgsrechnung 1.1.2017 - 31.12.2017
 Währung CHF

| Bezeichnung | Berichtsjahr | Vorjahr |
|--|--------------------|--------------------|
| Erlöse aus Spenden | 513'528.27 | 409'809.12 |
| Total Nettoerlöse aus Spenden | 513'528.27 | 409'809.12 |
| Damnok Toek | -96'749.70 | -101'364.15 |
| DDSP | -24'712.50 | -5'146.67 |
| Komar Pikar Foundation | -14'796.50 | -4'027.81 |
| Social Business Kep | -82'408.49 | -299'822.52 |
| Phnom Penh | -49'676.90 | 0.00 |
| Total Beiträge an Projekte Kambodscha | -268'344.09 | -410'361.15 |
| Operative Projektlöhne | 0.00 | -56'523.63 |
| Operationeller Aufwand | 0.00 | -1'012.52 |
| Kost / Logis Technical Advisors / Volunteers | 0.00 | -10'150.23 |
| Total übriger direkter Aufwand Kambodscha | 0.00 | -67'686.38 |
| BRUTTOERGEBNIS | 245'184.18 | -68'238.41 |
| Löhne | -59'842.20 | -52'661.40 |
| AHV / IV / ALV / EO / FAK | -3'164.30 | -11'221.95 |
| Berufliche Vorsorge | -1'613.85 | -786.85 |
| Unfallversicherung | -857.90 | -1'292.70 |
| Krankentaggeldversicherung | -1'698.90 | -1'476.60 |
| Sonstiger Personalaufwand | 0.00 | -601.85 |
| Total Personalaufwand | -67'177.15 | -68'041.35 |
| BRUTTOERGEBNIS II | 178'007.03 | -68'593.38 |

124909 Stiftung Goutte d'eau - a child support network
Erfolgsrechnung 1.1.2017 - 31.12.2017
 Währung CHF

| Bezeichnung | Berichtsjahr | Vorjahr |
|---|-------------------|--------------------|
| Mietzins | -3'000.00 | -3'900.00 |
| Sachversicherungen | -314.60 | -314.60 |
| Verwaltungsaufwand | -2'855.13 | -4'823.98 |
| Buchführungs- / Beratungsaufwand | -4'103.75 | -4'380.00 |
| Werbung / Inserate | -4'584.04 | -5'416.14 |
| Reise- / Repräsentationsspesen | -341.33 | -108.00 |
| Total übriger betrieblicher Aufwand | -15'198.85 | -18'942.72 |
| BETRIEBSERGEBNIS VOR ZINSEN / ABSCHREIBUNGEN (EBIDA) | 162'808.18 | -155'222.48 |
| Abschreibungen mobile Sachanlagen | -149.00 | -150.00 |
| Total Abschreibung und Wertberichtigungen | -149.00 | -150.00 |
| BETRIEBSERGEBNIS VOR ZINSEN (EBI) | 162'659.18 | -155'372.48 |
| Finanzaufwand | -2'244.40 | -2'766.45 |
| Wertberichtigung Finanzanlagen | 11'083.30 | -2'801.50 |
| Währungserfolg | 1'179.76 | 228.38 |
| Finanzertrag | 0.63 | 1.76 |
| Erträge aus Finanzanlagen | 2'728.27 | 2'634.98 |
| Total Finanzaufwand und Finanzertrag | 12'747.56 | -2'702.83 |
| JAHRESERGEBNIS | 175'406.74 | -158'075.31 |



Stiftung Postfach 272, 3000 Bern 22 Tel. 043/233 99 91 PC 60-424294-1

Goutte d'eau

a child support network

Fondation Case postale 272, 3000 Berne 22 Tél. 043/233 99 91 CP 60-424294-1

Anhang der Jahresrechnung 2017

1. Allgemeine Angaben

Unter dem Titel „Stiftung Goutte d'eau – a child support network“ besteht eine Stiftung gemäss Art. 80ff ZGB, mit Sitz in Bern. Es existiert eine Stiftungsurkunde, letztmals geändert am 04.05.2016. Die Stiftung wurde am 14.08.1996 ins Handelsregister Bern-Mittelland eingetragen. Der Stiftungszweck lautet: „Einrichtungen und Betrieb von Heimen für obdachlose und hilfsbedürftige Personen mit angegliedertem Gemeinschaftszentrum in Kambodscha. Sicherstellen, dass die betreuten Personen Nahrung, Unterkunft und Ausbildung erhalten. Die Entsendung von qualifiziertem Personal, die das einheimische Personal beim Aufbau und Betrieb der Heime und der Gemeinschaftszentren unterstützen. Förderung gleicher oder ähnlicher Projekte in der dritten Welt.“

Mit Verfügung der Steuerverwaltung des Kantons Bern vom 18.01.2010 wurde die Stiftung Goutte d'eau wegen Verfolgung von gemeinnützigen Zwecken von den Kantons- und Gemeindesteuern sowie von den direkten Bundessteuern befreit.

| | | | | |
|---|--------------|------|---------|------|
| 1.1 Anzahl Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt | Berichtsjahr | 0-10 | Vorjahr | 0-10 |
|---|--------------|------|---------|------|

2. Personelle Zusammensetzung des Stiftungsrates

Christoph Jakob, von Rapperswil BE, in Genf, Politologe
Avenue Peschier 16 / 1206 Genf
Präsident des Stiftungsrates mit Kollektivunterschrift zu zweien

Veronika Leu, von Mattstetten, in Bern, Pflegefachfrau DNI
Giacomettistr. 6 / 3006 Bern
Mitglied des Stiftungsrates mit Kollektivunterschrift zu zweien

Fabio Molinari, von Zürich und Locarno, in Bern, Hautes Etudes Internationales
Holligenstrasse 87B / 3008 Bern
Mitglied des Stiftungsrates mit Einzelunterschrift

Martina Honegger, von Dürnten ZH, in Zürich, Werbefachfrau
Klosbachstrasse 28 / 8032 Zürich
Mitglied des Stiftungsrates mit Kollektivunterschrift zu zweien

Patrick Klausberger, von Lünen, in Luzern, Sozialarbeiter
Kanonenstrasse 8 / 6003 Luzern
Mitglied des Stiftungsrates mit Kollektivunterschrift zu zweien

Judith Berlinger, von Steckborn und Beckenried, in Richterswil, Anwältin
Am Neuhusbächli 2 / 8805 Richterswil
Mitglied des Stiftungsrates ohne Zeichnungsberechtigung

Benjamin Frey, von Burg im Leimental, in Bern, Politologe
Parkstrasse 27 / 3014 Bern
Mitglied des Stiftungsrates ohne Zeichnungsberechtigung



Stiftung Postfach 272, 3000 Bern 22 Tel. 043/233 99 91 PC 60-424294-1

Goutte d'eau

a child support network

Fondation Case postale 272, 3000 Berne 22 Tél. 043/233 99 91 CP 60-424294-1

Cristina Massó, Spanien, in La Cellera de Ter Girona - Spanien, Angestellte
Crta. Plantadis 21 / 17165 La Cellera de Ter Girona - Spanien
Mitglied des Stiftungsrates ohne Zeichnungsberechtigung

3. Revisionsstelle und Aufsichtsbehörde

Revisionsstelle: KPB Revision AG, Könizstrasse 230, 3097 Liebefeld
Aufsichtsbehörde: Eidgenössische Stiftungsaufsicht, Inselgasse 1, 3003 Bern

4. Leistungen der Stiftung

Die Stiftung Goutte d'eau – a child support network (GECsn) hat im Kalenderjahr 2017 die vier Goutte d'eau-Zentren in Kambodscha (Poipet, Phnom Penh, Neak Loeung und Kep) finanziell und operationell unterstützt und im Weiteren Beiträge an die Goutte d'eau-Netzwerkpartner geleistet. Zusätzlich finanzierte GECsn die Löhne für Expats, welche *Dannok Toek* (Name von *Goutte d'eau* in Kambodscha) als Berater zur Seite stehen.

Die vier Eckpfeiler der Organisation sind: Prävention, Rehabilitation, Integration und Reintegration. Die in den Zentren lebenden Kinder sind sozial benachteiligte Kinder, darunter viele Strassenkinder, welche bei Goutte d'eau ein neues Zuhause finden, wenn sie nicht in ihre Familie zurückkehren können. Erstes Ziel ist es aber immer, die Kinder möglichst in ihre Familie zu reintegrieren und sie in ihrem familiären Umfeld weiter zu begleiten und zu unterstützen. So bekommen alle Kinder durch Schul- und Lehrausbildungen die Chance, später ein selbstständiges Leben führen zu können.

Im Handicap Center sind in den letzten Jahren einige geistig schwer beeinträchtigte Kinder zu jungen Erwachsenen geworden, die dringend ein neues Heim brauchten. Im Dezember 2016 wurde deshalb als Folgeprojekt in Kep ein neues Projekt eröffnet als langfristiges Wohnheim mit geschützten Arbeitsplätzen für geistig und körperlich schwer behinderte junge Erwachsene. GECsn füllt damit eine Lücke, denn in Kambodscha gibt es keine Institutionen, wie wir sie aus Europa kennen, die geistig Schwerbehinderten einen Platz zum Leben und geschützte Arbeitsplätze bieten.

Das gezielte Fundraising, um dieses Projekt verwirklichen zu können, beeinflusste in den Jahren 2014-16 den Spendeneingang, wie auch den Projektaufwand Kambodscha.

- Im Jahre 2012 begann GECsn mit Recherchen und entschloss sich im 2014 nach gründlicher Marktanalyse, in Kep eine Farm mit geschützten Arbeitsplätzen aufzubauen. Im Februar 2016 wurde mit dem Bau begonnen und im Dezember 2016 konnten die ersten Bewohner und ihre Betreuer ins Heim einziehen.
- In den Jahren 2014-2015 wurde gezieltes Fundraising für das neue Projekt in Kep gemacht, um die finanziellen Mittel sicherstellen zu können (Landkauf / Erstellung der Bauten/ Infrastruktur für den Landwirtschaftsbetrieb). Im 2016 wurde das neue Projekt gebaut und in diesem Jahr schlugen sich deshalb die grössten Projektierungskosten, nebst dem vorgängigen Landkauf, buchhalterisch nieder.
- Da die Spendeneinnahmen, welche die Finanzierung möglich machten, hauptsächlich in den zwei Jahren zuvor eingingen, ergab sich im 2016 ein „Verlust“. Dieser lässt sich also aufgrund der zeitlichen Diskrepanz zwischen dem Eingang der spezifischen Spenden für Kep und den im 2016 angefallenen Aufbauposten für das neue Kep-Projekt erklären.

Im 2017 kamen die Aufbauposten fürs das Kep-Projekt nicht mehr zum Tragen, auch wenn weiterhin Investitionen für strukturelle Erweiterungen des Kep Projektes noch folgen werden. Dank einigen Grosspendern konnte eine ausserordentliche, erfreuliche Zunahme der Spenden verzeichnet werden. In diesem Jahr wurde zudem erstmalig der



Stiftung Postfach 272, 3000 Bern 22 Tel. 043/233 99 91 PC 60-424294-1

Goutte d'eau

a child support network

Fondation Case postale 272, 3000 Berne 22 Tél. 043/233 99 91 CP 60-424294-1

übrige direkte Aufwand Kambodscha zur besseren Übersicht, anhand eines Schlüssels, auf die jeweiligen Projekte Kambodscha verteilt.

5. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Finanzanlagen werden zu 90 Prozent des Marktwertes bewertet.

6. Ergänzende Erläuterungen zur Jahresrechnung

6.1 Finanzanlagen

| | Berichtsjahr | Vorjahr |
|--|----------------|----------------|
| Aktien Schweiz | CHF 30'646.00 | CHF 28'632.00 |
| Aktien Deutschland | CHF 29'611.00 | CHF 26'962.00 |
| Aktien Gopal | CHF 44'820.00 | CHF 37'168.00 |
| Aktien zu Marktwerten | CHF 105'077.00 | CHF 92'762.00 |
| Schwankungsreserve (10% des Marktwertes) | CH - 10'507.70 | CHF - 9'276.20 |
| Total Finanzanlagen | CHF 94'569.30 | CHF 83'486.00 |

6.2 Eigenkapital

Das Stiftungskapital der Stiftung Goutte d'eau beträgt CHF 50'000.00 und wurde zu 100 % einbezahlt.

| | Berichtsjahr | Vorjahr |
|----------------------|----------------|-----------------|
| Stiftungskapital | CHF 50'000.00 | CHF 50'000.00 |
| Freies Kapital | CHF 187'150.63 | CHF 345'225.94 |
| Jahresergebnis | CHF 175'406.74 | CHF -158'075.31 |
| Organisationskapital | CHF 412'557.37 | CHF 237'150.63 |

3006 Bern, im Juli 2018

Stiftung Goutte d'eau

REVISION

29. Juni 2018

KPB Revision AG

Könizstrasse 230
3097 Liebefeld
Tel. 031 970 01 11
Fax 031 970 01 09
info@kpb.ch

An den Stiftungsrat der
**Stiftung Goutte d'eau –
a child support network**
c/o Veronika Leu
Giacomettistrasse 6
3006 Bern

Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision an den Stiftungsrat der Stiftung Goutte d'eau – a child support network in Bern

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der Stiftung Goutte d'eau – a child support network für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen. Ein Mitarbeiter einer mit uns verbundenen Gesellschaft hat im Berichtsjahr bei der Buchführung mitgewirkt. An der eingeschränkten Revision war er nicht beteiligt.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der geprüften Einheit vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Stiftungsurkunde entspricht.

Freundliche Grüsse
KPB Revision AG

Bruno Keller
zugelassener Revisionsexperte

IMPRESSUM

TEXT

Christoph Jakob,
Vorwort und Text Migration
Ruth Ledermann,
Übrige Texte und Text Handicap
Ferdinand von Stumm,
Goutte d'eau Deutschland

REDAKTION

Ruth Ledermann

GESTALTUNG

Kommunikationsagentur IKONUM
www.ikonum.com

FOTOS

Stéphane Combre
Kathleen Hertel
Jenny Hooligan
Alberto Prieto
Goutte d'eau - a child support network
(GEcsn)
Goutte d'eau-Damnok Toek (DT)
Copyright: Stéphane Combre, Kathleen
Hertel, Jenny Hooligan, Alberto Prieto,
GEcsn, DT

BEZUG

Goutte d'eau - a child support network

Büro Genf

15 Avenue de Budé
CH-1202 Genève
Tel. +41 (0)22 / 733 52 23
info@gouttedeau.org

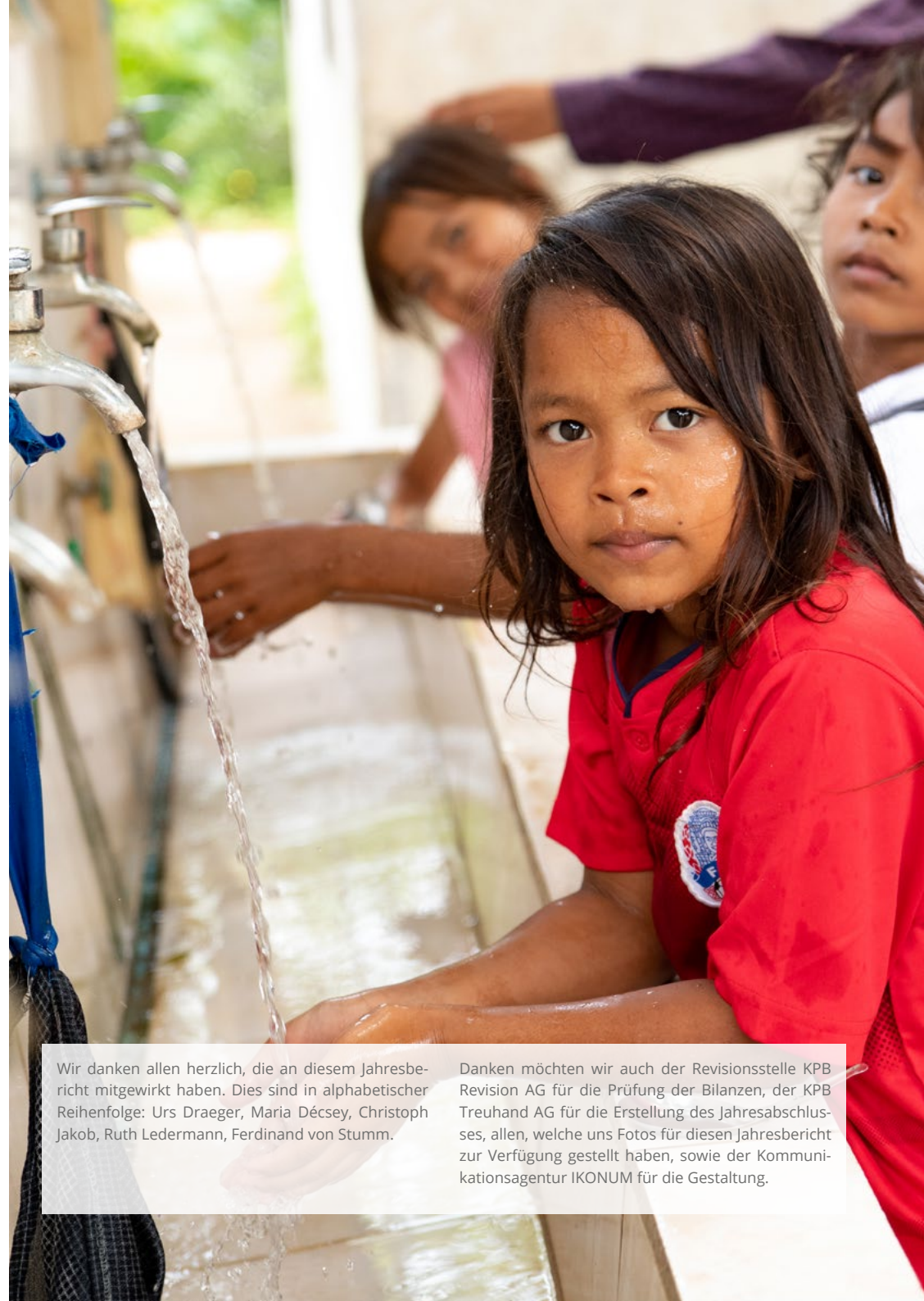
Büro Zürich

Seestrasse 70
CH-8703 Erlenbach
Tel. +41 (0)43 / 233 99 91
zurich@gouttedeau.org

DOWNLOAD PDF

www.gouttedeau.org

© 2018 Goutte d'eau - a child support network



Wir danken allen herzlich, die an diesem Jahresbericht mitgewirkt haben. Dies sind in alphabetischer Reihenfolge: Urs Draeger, Maria Décsey, Christoph Jakob, Ruth Ledermann, Ferdinand von Stumm.

Danken möchten wir auch der Revisionsstelle KPB Revision AG für die Prüfung der Bilanzen, der KPB Treuhand AG für die Erstellung des Jahresabschlusses, allen, welche uns Fotos für diesen Jahresbericht zur Verfügung gestellt haben, sowie der Kommunikationsagentur IKONUM für die Gestaltung.



www.gouttedeau.org

WAS IST IHR FRANKEN WERT BEI GOUTTE D'EAU IN KAMBODSCHA:

- **Mit 10 Franken** decken Sie die jährlichen Gesundheitskosten für ein Kind (Arztvisiten, Medikamente)
- **Mit 200 Franken** bezahlen Sie die gesamten Schulkosten eines Kindes für ein Jahr, inklusive Transport und Schulmaterial
- **Mit 500 Franken** sind die Gesamtkosten eines Kindes pro Jahr in einem Goutte d'eau Wohnheim abgedeckt, einschliesslich Mahlzeiten, Kleider und Schulkosten
- **Mit 1'000 Franken** können Sie für ein Jahr zwei Kindern, die als Opfer des Kinderhandels zu Goutte d'eau kamen, ein sicheres Heim bieten, mit allem was dazugehört: Familiäre Betreuung, gesunde Ernährung, Kleider und Schulkosten
- **Mit 3'000 Franken** ermöglichen Sie uns ein behindertes Kind während eines ganzen Jahres zu betreuen, inklusive Essen, medizinischer Versorgung, Therapien, Schulkosten und Transporte
- **Mit 3'600 Franken** decken sie die jährlichen Gesamtkosten für die Betreuung eines schwerbehinderten jungen Erwachsenen auf der Kep-Farm (Essen, medizinische Versorgung, sämtliche nötigen Therapien, Schule und Transporte)

SIE KÖNNEN SIE SPENDEN

Spenden Schweiz

PostFinance, CH-3030 Bern
Kontonr.: 87-183923-5
IBAN-Nr.: CH17 0900 0000 8718 3923 5
Swift-Code: POFICHBE

PostFinance, CH-3030 Bern
Kontonr.: 60-424294-1
IBAN-Nr.: CH53 0900 0000 6042 4294 1
Swift-Code: POFICHBE

Online Spenden

www.gouttedeau.org
Per Kreditkarte oder PayPal

EIN HERZLICHES DANKESCHÖN VON ALLEN KINDERN FÜR IHRE SPENDE.